

# Erfahrungsbericht: Mein Auslandssemester in Belfast

## Vorbereitung und Anreise

Die Entscheidung für ein Auslandssemester in Belfast fiel mir leicht, da die Queen's University einen hervorragenden Ruf genießt und das Austauschprogramm gut organisiert ist. Außerdem war es mir wichtig, mein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land zu absolvieren. Die Bewerbung verlief unkompliziert, da die LUH alle wichtigen Informationen bereitstellte. Als Voraussetzung für die Bewerbung reichte schon ein Sprachkurs der LUH, den ich vorher absolvieren musste. Dieser war jedoch gut machbar und stellte keine große Hürde dar. Nach der Zusage kümmerte ich mich um die Finanzierung über Erasmus+ sowie um Versicherungen und Unterkunft. Ein wenig bürokratischer Aufwand war nötig, aber insgesamt verlief die Planung reibungslos, da zum Glück kein Visums-Antrag nötig war. Der Flug nach Belfast war schnell gebucht, und mit einer Mischung aus Vorfreude und Aufregung trat ich meine Reise an.

## Unterkunft

Ich entschied mich für ein Zimmer im Wohnheim der Universität, da die Gastuniversität für alle internationalen Studierenden einen Platz freigehalten hatte. Dadurch musste ich mir keine Sorgen machen und mich nicht selbst um eine Unterkunft kümmern. Dies war besonders positiv, da mir so viel Stress erspart blieb.

Meine Unterkunft bestand aus einer großen Wohneinheit, die ich mir mit neun weiteren Mitbewohnern teilte. Wir hatten zwei Badezimmer mit Duschen und Toiletten zur gemeinsamen Nutzung. Der Mittelpunkt der Wohnung war die geräumige Gemeinschaftsküche, die mit acht Herdplatten, vier Backöfen sowie einem großen Esstisch, einem Sofa und einem Fernseher ausgestattet war. Hier trafen wir uns regelmäßig zum Kochen oder einfach nur zum Quatschen und Chillen.

Mein Zimmer war klein, aber funktional eingerichtet. Neben einem Bett verfügte es über einen Schreibtisch, einen Schrank, ein Regal und ein Waschbecken. Allerdings war die Wohnung nicht vollständig ausgestattet, sodass Bettwäsche, Handtücher, Geschirr und Kochutensilien entweder selbst mitgebracht oder vor Ort gekauft werden mussten. Teilweise gab es die Möglichkeit, einige dieser Dinge auszuleihen. Ein Community-Fridge bot zudem gelegentlich kostenloses Essen oder Küchenutensilien an, was besonders praktisch war.

Die Lage des Wohnheims war etwas außerhalb der Innenstadt. Der Hauptcampus und die Student Union (SU) waren in etwa 15 Minuten zu Fuß erreichbar, während der Weg zur Business School rund 20 Minuten dauerte. Die Innenstadt lag etwa 40 bis 50 Minuten entfernt, jedoch gab es eine gute Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

## Studium an der Queen's University

Das akademische System an der Queen's University unterschied sich in einigen Punkten von dem meiner Heimatuniversität. Die Seminare waren interaktiver und erforderten mehr Eigeninitiative, insbesondere bei Gruppenarbeiten und Hausarbeiten. Die Dozenten waren sehr hilfsbereit, und die Bibliothek bot viel mehr Lernmöglichkeiten.

An der Queen's University hat man normalerweise pro Semester einen Leistungsumfang von 60 CATS, also 30 ECTS. Da jeder Kurs 20 CATS (10 ECTS) entspricht, ist es also üblich drei Kurse pro Semester zu absolvieren. Ich hatte mich anfangs für die Einzelanrechnung entschieden. Leider stellte sich dies als sehr schwierig heraus, da die Kurse exakt mit denen der LUH übereinstimmen mussten, um angerechnet werden zu können. Aus diesem Grund habe ich letztendlich nur zwei Kurse belegt: Game Theory und Public Sector Management. Vom Aufwand her war es schon eher anspruchsvoller als an der LUH, aber es war trotzdem gut machbar. Zudem gefiel mir das Lehrsystem der Queen's besser, da nicht alles von einer Klausur am Ende des Semesters abhing, sondern die Leistung durch verschiedene Prüfungsformen über das Semester hinweg bewertet wurde. Bei Public Sector Management musste ich zum Beispiel zwei Hausarbeiten schreiben und bei Game Theory eine größere Gruppenarbeit und eine Klausur.

Hier ein Foto von der wunderschönen Uni:



## **Alltag und Freizeit**

Der Alltag in Belfast war abwechslungsreich. Die Stadt selbst ist eine tolle Mischung aus historischer Architektur, moderner Kultur und einem lebendigen Studentenleben. In meiner freien Zeit zog es mich oft in die Innenstadt, sei es zum Bummeln durch die Victoria Square Mall oder für einen Kaffee in einem der vielen gemütlichen Cafés. Tagsüber war es hier eher ruhig. Abends gehörten Pub-Besuche mit Freunden fast schon zum festen Bestandteil des Wochenplans. Die nordirische Pub-Kultur ist einfach einzigartig – überall gibt es Live-Musik, und die Menschen sind offen und herzlich. Besonders die Pub-Quizze mit verschiedensten Themen haben großen Spaß gemacht. Auch sportlich gab es viele Möglichkeiten. Queen's Sport hatte wirklich eine riesige Auswahl an Kursen. Unter anderem habe ich mich beim Dodgeball versucht, was auch eine gute Möglichkeit war, andere Studierende kennenzulernen. Ein weiteres Highlight war die Umgebung von Belfast. Ich nutzte viele Wochenenden für Tagesausflüge, sei es zum Giant's Causeway, zur schönen Antrim-Küste oder in die Mourne Mountains zum Wandern. Es war beeindruckend, wie schnell man aus der Stadt heraus war und sich inmitten wunderschöner Natur befand. Hierbei war es ein großer Vorteil, dass Nordirland nicht allzu groß ist und man die meisten Ausflugsziele schnell erreichen konnte. Leider sind viele Küsten nicht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, weshalb es wirklich praktisch war, dass fast jedes Wochenende Ausflüge von der Unterkunft aus angeboten wurden. Hierfür konnte man sich für kleines Geld anmelden, und es wurde ein Reisebus organisiert.

## **Fazit**

Mein Auslandssemester in Belfast war eine bereichernde Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde. Das Beste an dieser Zeit war die Möglichkeit, viele tolle Menschen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen und meine Englischkenntnisse zu verbessern. Ich bin sehr glücklich über die Organisation der Unterkunft, da ich ohne die angebotenen Tagesausflüge niemals so viel vom Land hätte sehen können. Die größte Herausforderung für mich persönlich war das Zusammenleben im Studentenwohnheim. Zwar haben die Betreuer und die Verantwortlichen vor Ort gut auf einen aufgepasst, wodurch man sich gut aufgehoben fühlte, auf der anderen Seite muss man jedoch wirklich Glück haben, mit welchen Leuten man in einem Flur zusammenwohnt. An der einen oder anderen Stelle mangelte es leider sehr an Hygiene, was meinen Aufenthalt etwas erschwerte. Dennoch überwiegen die positiven Erlebnisse bei Weitem, und ich kann jedem ein Auslandssemester in Belfast wärmstens empfehlen.